

Inhalt

Vorwort	13
-------------------	----

Erster Teil: Einleitung

I. Kapitel: Allgemeines	17
-----------------------------------	----

§ 1 Die Schrift ›Akt und Sein‹ – Biographisches, Erforschung, Rezeption	17
---	----

1. ›Akt und Sein‹ im Leben von Dietrich Bonhoeffer	17
a) Das Interesse am Erkenntnisproblem	17
b) Die ›Abkehr vom Phraseologischen zum Wirklichen‹	20
2. Die bisherige Erforschung und Rezeption von ›Akt und Sein‹	22
a) Monographien	22
b) Aufsätze	26
c) Carl Heinz Ratschow: ›Der angefochtene Glaube‹	29

§ 2 ›Akt und Sein‹ – Bonhoeffers kleine ›Systematische Theologie‹?	32
--	----

1. Die systematische Intention von ›Akt und Sein‹	32
2. Methodische Vorüberlegungen zur Interpretation von ›Akt und Sein‹	34
3. Die Begriffe Akt und Sein in ihrer Bedeutung für das Verständnis der Wirklichkeit	38

§ 3 Die Gliederung von ›Akt und Sein‹	42
---	----

1. Teil A	43
2. Teil B	45
3. Teil C	47

II. Kapitel: Vorläufige Bestimmungen (AS, S. 23-26)	49
---	----

§ 1 Das Erkenntnisproblem	49
-------------------------------------	----

1. Die ich- und transzendenzbezogene Erkenntnis	49
2. Die Ausschließlichkeit von ›Akt‹ und ›Sein‹	52

§ 2 Der Aktbegriff	54
------------------------------	----

1. Das Verständnis des direkten und des reflexiven Aktes	54
2. ›Verstehen‹ und ›Erklären‹	56

Zweiter Teil: ›Akt‹ und ›Sein‹ in der Kritik der Theologie

III. Kapitel: Bonhoeffers Transzendentalismusbegriff und seine Rezeption der Philosophie Kants (AS, S. 27-32; 37 f.)	63
§ 1 Bonhoeffers Transzendentalismusbegriff	63
1. Die Erkenntnis im Transzendentalismus	64
2. Die Erkenntnis und der Daseinsbegriff	66
3. Die Krisis der Erkenntnis	68
4. Das ›Ich‹ und die Erkenntnis	70
5. Die transzendente Religionsphilosophie	78
6. Die Freiheit der Erkenntnis	81
§ 2 Die Rezeption der Philosophie Kants	85
1. Die Anknüpfung am Neukantianismus	87
2. Die Beziehung zwischen Vorstellung und Gegenstand	93
3. Der Akt als Bezogenheit auf Gegenstände	96
4. Der Synthesisbegriff	101
5. Der Apperzeptionsbegriff	103
6. Die Transzendenzbestimmung des Logos	107
7. Das daseiende ›Ich‹	111
8. ›Hörendes‹ Denken und Reflexion	113
9. Der Akt und das Zeitproblem	116
10. Der Widerspruch zwischen seinsmäßigem ›Ich‹ und aktuellem Denken	120
IV. Kapitel: Bonhoeffers Idealismusbegriff und seine Rezeption der Philosophie Fichtes und Hegels (AS, S. 32-48)	123
§ 1 Bonhoeffers Idealismusbegriff.	123
1. Die Wendung vom Transzendentalismus zum Idealismus	124
2. Der Wandel des Seinsbegriffes	126
3. Das verlorene Existenzverständnis	129
4. Die Religionsphilosophie	132
§ 2 Die Rezeption der Philosophie Fichtes und Hegels	137
1. Die Kritik am Neuhegelianismus Brunstäds	143
a) Brunstäds Interpretation der Synthesis a priori und der transzendentalen Apperzeption Kants	144
b) Brunstäds Unterscheidung von Bewußtsein und Bewußtheit	146
c) Brunstäds Offenbarungsverständnis	150
2. Der Freiheitsbegriff Fichtes	153
3. Fichtes Interpretation der kantischen Erkenntnislehre	157

4.	Hegels Interpretation der kantischen Erkenntnislehre	161
a)	Die Struktur des Bewußtseins und die Bestimmung der Wahrheit in Hegels ›Phänomenologie des Geistes‹	162
b)	Die Wahrheit als unmittelbare Identität von Ansichsein und Fürsichsein	163
c)	Der Übergang zum doppelten Bewußtsein	167
d)	Die Bewußtseinsgestalt der transzendentalen Apperzeption . .	168
e)	Die ›Unruhe des Bewußtseins‹ in seiner kantischen Vernunftgestalt	171
f)	Bonheffers Verbindung von hegelschen und fichteschen Gedanken in seiner Kritik an Kant	174
5.	Das Außenweltproblem und die intellektuelle Anschauung bei Fichte	178
6.	Fichtes Urteil über die Bedeutung alles Seins	182
7.	Das idealistische Verhältnis von ›Akt‹ und ›Sein‹	186
a)	Die idealistische Konzeption der Bewegung des Geistes	186
b)	Die idealistische Aufnahme des cartesischen Erbes	190
c)	Das fichtesche ›Subjekt-Objekt‹.	192
8.	Religionsphilosophische Konsequenzen der Philosophie Fichtes	193
9.	Die Wandlung des Systembegriffs von Kant zu Fichte und Hegel	198
V.	Kapitel: Bonhoeffers Ontologiebegriff und seine Rezeption der Philosophie Husserls, Schelers und Heideggers (AS, S. 53-67)	203
§ 1	Bonhoeffers Ontologiebegriff	203
1.	Das Anliegen der ›echten Ontologie‹	204
2.	Die Verbindung von Logos und ὄν im Ontologiebegriff	205
3.	Das Schauen	208
§ 2	Die Rezeption der Philosophie Husserls	210
1.	Der doppelte Aktbegriff	212
2.	Der transzendente Bewußtseinsbegriff	217
3.	Transzendentaler Realismus versus Idealismus	220
4.	Religionsphilosophie	226
5.	Die Macht des reinen Bewußtseins	228
§ 3	Die Rezeption der Philosophie Schelers	232
1.	Schelers konsequentere Phänomenologie gegenüber Husserl . . .	234
2.	Der Bewußtseinsbegriff und das Prius des ὄν	239
3.	Das Problem des Ordo der Werte	243
4.	Religionsphilosophie	246
5.	Die göttliche Schau	250

§ 4 Die Rezeption der Philosophie Heideggers	254
1. Die Neubestimmung von <i>existentia</i> und <i>essentia</i>	257
2. Die Frage der Existenz und die Frage nach der Struktur der Existenz	261
3. Das Verständnis des Daseins als Möglichsein	264
4. Der Begriff des Verstehens	266
5. Der Begriff der Sorge	269
6. Der Begriff des Todes	271
7. Die Überwindung des Todes	276
8. Das Außenweltproblem	280
9. Das geschichtliche Geistverständnis	284
10. ›Akt‹ und ›Sein‹	287
11. Dynamische Seinsauslegung und reflexives Aktverständnis	289
12. Die Geschlossenheit des Daseinsverständnisses	293
VI. Kapitel: Rückblick	300
a) Bonhoeffers Transzendentalismusbegriff	300
b) Die Rezeption der Philosophie Kants	301
c) Bonhoeffers Idealismusbegriff	302
d) Die Rezeption der Philosophie Fichtes und Hegels	302
e) Bonhoeffers Ontologiebegriff	303
f) Die Rezeption der Philosophie Husserls	304
g) Die Rezeption der Philosophie Schelers	304
h) Die Rezeption der Philosophie Heideggers	305

Dritter Teil: ›Akt‹ und ›Sein‹ im Dienst des kirchlichen Denkens und Wissens

VII. Kapitel: Vorbemerkung zum Übergang vom zweiten zum dritten Teil dieses Kommentars	309
VIII. Kapitel: Genauere Verhältnisbestimmung zwischen Theologie und Philosophie (AS, S. 70-74)	312
§ 1 Die Dienlichkeit der Philosophie	312
§ 2 Der Übergang zur christlichen Philosophie	315
§ 3 Die Frage nach der Wahrheit	317

IX. Kapitel: Die Problematik des Akt- und Seinsbegriffs in der Auslegung der Offenbarung (AS, S. 75-96, 103-105)	322
§ 1 Das Problem des Aktbegriffs	322
1. Wahrheits-, Wirklichkeits- und Existenzbegriff im akthaften Offenbarungsverständnis	323
2. Die nichtgegenständliche Erkenntnis der Offenbarung	328
3. Der Offenbarungsakt als Erkenntnisakt	330
4. Der Offenbarungsakt und die Zeit	334
5. Die notwendige Verbindung zwischen Offenbarung und Religion	336
6. Die Freiheit Gottes in der Offenbarung	338
§ 2 Das Problem des Seinsbegriffs	342
1. Die Gegenständlichkeit	343
2. Die Gegenständlichkeit und Nichtgegenständlichkeit	345
3. Der gesuchte Erkenntnisgegenstand	348
4. Der Mensch als ›Sein in ...‹	350
X. Kapitel: Ekklesiologie (AS, S. 105-112)	354
§ 1 Die Kirche als Ort der Offenbarungserkenntnis	355
1. Die Kirche als Erkenntnisort	355
2. Die Voraussetzung der Offenbarung	356
§ 2 Die Bedeutung der Verkündigung für die Kirche	358
1. Die Konstituierung der Kirche durch Verkündigung	358
2. Die zukünftige Gegenwart der Verkündigung	360
3. Die zukünftige Qualifizierung des Kreuzes- und Auferstehungsgeschehens	365
§ 3 Das personhafte Sein der Kirche	368
1. Christusperson und Gemeinde	368
2. Das Sein der Gemeinschaftsperson	371
3. Kontinuität der Gemeinde und Existenz des Menschen	375
4. Die konkrete Seinsart der Gemeinde	380
5. Das ›Ich‹ in der Offenbarung	385
§ 4 Die soziologische Kategorie	386
XI. Kapitel: Anthropologie (AS, S. 113-121)	390
§ 1 Die Neuschöpfung des Menschen	391
1. <i>fieri</i>	392
2. <i>esse</i>	393
3. <i>operari</i> – als Wirken der Gemeinde verstanden	394
4. <i>operari</i> – als Wirken des Einzelnen verstanden	396
5. Der Kreis des <i>pati-esse-agere</i>	402

6. Die grundlegende Bestimmung des Glaubens durch den Begriff des <i>pati</i>	404
7. Die Deutung von <i>pati</i> , <i>esse</i> und <i>agere</i> im Sinne des Akt-Seinsverhältnisses	406
§ 2 Die Geschichtlichkeit des Menschen	408
1. Einzelperson und Menschheit in ihrer wirklichen Realität	408
2. Religion und Glaube	411
3. Das ›Faktum der Alltäglichkeit‹	412
§ 3 Der Entscheidungsbegriff	416
XII. Kapitel: Erkenntnislehre (AS, S. 121-134)	419
§ 1 Das glaubende Erkennen	422
1. Glaube als gottgegebene Wirklichkeit	422
2. ›Personwort‹ und ›Gedächtniswort‹	425
3. Der Glaube und mein Nächster	428
4. Glaube und Gläubigkeit	429
§ 2 Das predigende Erkennen	430
§ 3 Das theologische Erkennen	435
1. Die Bedeutung des Dogmas	436
2. Das theologische Urteil	439
3. Die theologisierende Gemeinde	442
4. Die Theologie in der Anfechtung	447
5. Die doppelte theologische Reflexion	448
6. Das eschatologische System	450
7. Der theologische Erkenntnisgrundsatz des Glaubens	453
8. Der ursprüngliche Sinn	455
XIII. Kapitel: Einzelprobleme (AS, S. 125,126)	458
§ 1 Die Frage nach der Außenwelt	458
§ 2 Die Trinitätslehre	461
1. Die Deutung der Trinität in ontologischer Perspektive	461
2. Die Deutung der Trinität in transzendentaler Perspektive	466
3. Unterschied und Einheit beider Deutungen der Trinität	468
XIV. Kapitel: Die Lehre von der Sünde ›in Adam‹ (AS, S. 135-148)	470
§ 1 Der selbstherrliche Mensch	472
1. Die Frage nach der Geschöpflichkeit des Sünders	472
2. Das Verständnis des Gewissens im Sein in Adam	478

3. Die Anfechtung des Menschen in Adam	484
4. Der Gewissensbegriff als Entsprechung der Rede vom ›Ich‹	489
§2 Der schuldige und der Sünde verfallene Mensch	491
1. Die Verkehrung von Akt und Sein in der Sünde	491
2. Das Verhältnis der Adamsperson zur Christusperson	496
§3 Der zum Tode verurteilte Mensch	500
1. Die Alltäglichkeit	500
2. Die Gewissenserkenntnis	502
3. Die Anfechtung	504
4. Die doppelte Prädestination	508
XV. Kapitel: Die Lehre von der Gnade ›in Christus‹ (AS, S. 149-161)	514
§1 Der neu geschaffene Mensch	516
1. Zum Übergang vom Sein in Adam zum Sein in Christus	516
2. Die Geschöpflichkeit des Menschen in Christus	518
3. Der Geschöpfgedanke im Rahmen der christlichen Seinslehre	521
4. Die Welt als Schöpfung Gottes	526
5. Recht und Grenze der Metaphysik bei der Bestimmung des Geschöpfseins	529
§2 Der versöhnte Mensch	532
1. Die Bestimmtheiten des Seins in Christus als die Gnade Christi konkretisierende Entsprechungen zu den Seinsarten des Menschen in der Kirche	532
2. Die zwei Gewissensformen des Menschen in Christus	535
3. Das Gewissen als Abfall von Christus	537
4. Das Gewissen in der Intention auf Christus	540
5. Die tägliche Reue des Menschen in Christus	544
6. Der Tod des Menschen ἐν σαρκί	546
§3 Der erlöste Mensch	551
1. Die eschatologische Bestimmtheit des Seins in Christus	551
2. Die gänzliche Überwindung von Gewissen und Sünde durch Christus in Wort und Sakrament	553
3. Die Dialektik von Akt und Sein in der Bestimmtheit durch die Zukunft Christi	556
4. Die Kindertaufe	558
5. Die Apokatastasis	564
XVI. Kapitel: Rückblick	566
a) Theologie und Philosophie	566
b) Die Problematik des Akt- und Seinsbegriffs in der Auslegung der Offenbarung	568

c) Ekklesiologie	569
d) Anthropologie	570
e) Erkenntnislehre	572
f) Die Frage nach der Außenwelt und die Trinitätslehre	575
g) Die Lehre von der Sünde ›in Adam‹	576
h) Die Lehre von der Gnade ›in Christus‹	578
i) ›Akt‹ und ›Sein‹ als christliche Zeitphilosophie	581
 Ausblick	 581
 Abkürzungen und wichtige Kurztitel	 585
Literaturverzeichnis	587
 Register	 594
a) Bibelstellen	594
b) Personen	595
c) Sachen	597